

Vegla-Jahresbilanz verzeichnet Umsatzrückgang

Trübe Aussichten in der Glasbranche

Von Umsatzsteigerung kann im Moment keine Rede sein. Die allgemeine Rezession in der Wirtschaft hat auch die Glasbranche voll getroffen. Das zeigt die Bilanz der Vegla Aachen für das Jahr 1996. Und dementsprechend nüchtern fällt auch der Ausblick auf 1997 aus.

„Es wird aller produktions-technischer und kaufmännischer Anstrengungen bedürfen, ein positives Ergebnis zu erreichen“, formulierte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Franz J. King, vorsichtig die momentane Lage. Zumal der Bereich der Automobilverglasung, der im Vorjahr noch ein sattes Plus von rund 11 Mio. DM und damit knapp zwei Drittel des insgesamt eher niedrigen Gesamtgewinns (19,2 Mio. DM) bescherte, nun ausgliedert und der Saint-Gobain-Gruppe unterstellt wird. Im Tausch gegen die Vegla-Schwester Bauglas übrigens.

Ein Tausch, über den sich die Vegla-Geschäftsführung in der momentanen Situation nicht gerade glücklich zeigt. Dr. King während der Bilanz-Presskonferenz am 8. April im niederländischen Kerkrade: „Die Vegla-Bauglas wird in '97 kaum einen positiven Beitrag leisten. Aber wir hoffen auf Änderung in der Zukunft.“ Die Schließung einiger Bauglas-Filialen schließt er für die Zukunft nicht aus.

Die deutsche Bauwirtschaft sei im Vorjahr vor allem durch die allgemeine Rezession und durch die Konkurrenz aus Osteuropa negativ geprägt worden. Und die Glasindustrie hätte erstmals die Auswirkungen des nicht mehr gezahlten Schlechtwettergeldes zu spüren bekommen. Nach einem ausgesprochen schwachen 1. Halbjahr folgte im 2. Halbjahr vor allem im Bereich Wärmeschutzglas eine derart starke Nachfrage, daß der Bedarf nicht gedeckt werden konnte.

Mit 413 Mio. DM Jahresumsatz wurde im Vergleich zu 1995 ein Rückgang um 63,7 Mio. DM verzeichnet. Der konsolidierte Umsatz (Vegla einschließlich Flachglas Torgau und



Skeptisch blickt die Vegla-Geschäftsleitung in die Zukunft: (v. l.) Edouard Koeune, Dr. Franz J. King und Peter Weinmann
Foto: Bauland

GIAG) sank ebenfalls um 63 Mio. DM auf 574 Mio. Lediglich GIAG verbuchte bei der Produktion von Wärmeschutzglas Umsatzsteigerungen.

Doch trotz Umsatzeinbußen und trüben Aussichten: Die Vegla-Geschäftsleitung will nicht in die Klagen über die schlechte wirtschaftliche Lage einstimmen, sondern darauf mit dem internen Projekt „Geschäftsprozessoptimierung“ antworten. Darüber hinaus plant Vegla, mit innovativen Produkten und Anwendungen neue Märkten zu erschließen. Dies, so Dr.

King, gelte insbesondere für die Design- bzw. Dekorgläser für den Innenausbau und die Fassadengestaltung. Außerdem setzt Vegla auf die Entwicklung spezieller, hochwärmedämmender Verglasungen für Niedrig- und Passivhäuser. Die Entwicklung im Bereich Photovoltaik und der neuen TPS-Technologie wird ebenfalls mitgetragen.

Außerdem versucht Vegla trotz Überkapazitäten der negativen Preisentwicklung beim Basisglas entgegenzuwirken. Doch die Geschäftsleitung schätzt eine Akzeptanz dieser Preiserhöhung vom 1. April dieses Jahres eher skeptisch ein. Die Preise für Float-, Wärmeschutz- und Verbund-sicherheitsglas wurden zwischen rund 20 und 25 Prozent angehoben. Ein erster Vorstoß zur Preiserhöhung im November letzten Jahres war mißlungen.
Dorothee Bauland